



Thema: Gedichtvergleich

- Goethe, „Wandrer's Nachtlied“
- Hölderlin, „Hälfte des Lebens“
- ---
- In welchen Schritten kommt man ans Ziel?



So vergleicht man zwei Gedichte

- erster allgemeiner Eindruck (ggf. Überschrift)
- dann das erste Gedicht
- dann das zweite Gedicht mit Blick auf das erste
- Am Ende ein Vergleichs-Fazit

- Der **Überschrift** entnimmt man eine unterschiedliche Situation.
-
- Dann wendet man sich dem ersten Gedicht zu: Goethes "Nachtlied".
- Man stellt fest, dass das Phänomen "Ruhe" am Abend auf mehreren Ebenen festgestellt und beschrieben wird.
- Mit den "Vögelein" als Übergang zum Menschen
- Am Ende dann die Übertragung auf den Menschen als recht intensive, fast mahrende Erwartung.

- ---
- Dann das Hölderlin-Gedicht:
- eine schöne Gegenwart in einfach-sachlicher Beschreibung.
- Gefolgt von einer weiteren Beschreibung, die im Vergleich zur ersten überhöht wirkt (hold, heilignüchtern).
- Dann keine durchlaufende Linie wie bei Goethe, sondern ein Gegensatz zwischen Noch-Gegenwart und erwarteter massiver Verschlechterung der Situation.
- Zunächst Klage mit Frage-Blick auf Sommer-Elemente, die im Winter fehlen.
- Am Ende dann die brutale Antwort der zu erwartenden Realität: "Mauern", die auch noch "sprachlos" sind. Man könnte auch sagen "nichtssagend". Außerdem sind sie kalt als Gegengefühl zum warmen Leben.
- Ganz am Schluss dann Hinweis auf "Fahnen", die hier eine Art Herrschaftszeichen des Winters sind - und "klirren" wie springendes Glas.
- ---
- **Fazit:**
- Bei Goethe: (wohl positive) Erwartung der Ruhe am Abend
- Bei Hölderlin: besorgte, ängstliche Erwartung einer schlechteren zweiten Lebenshälfte.

pos. Erwartung der Ruhe am Abend besorgte Erwartung der 2. Lebenshälfte

Goethe	Hölderlin
<p>Wandrer's Nachtlied</p> <ol style="list-style-type: none"> Über allen Gipfeln Ist Ruh, In allen Wipfeln Spürest du Kaum einen Hauch; Die Vögelein schweigen im Walde. Warte nur, balde Ruhest du auch. <p>Quelle: http://www.zeno.org/nid/20004839684</p>	<p>Hälfte des Lebens</p> <ol style="list-style-type: none"> Mit gelben Birnen hänget Und voll mit wilden Rosen Das Land in den See, Ihr holden Schwäne, Und trunken von Küssen Tunkt ihr das Haupt Ins heilignüchterne Wasser. --- Weh mir, wo nehm ich, wenn Es Winter ist, die Blumen, und wo Den Sonnenschein, Und Schatten der Erde? Die Mauern stehn Sprachlos und kalt, im Winde Klirren die Fahnen. <p>Quelle: http://www.zeno.org/nid/20005105218</p>

Handwritten notes:

- unterschiedl. Sit. (between titles)
- Schwerpunkt Ruhe (pointing to Goethe's list)
- schöne Gegenwart (pointing to Hölderlin's list 1-7)
- überhöht (pointing to Hölderlin's list 8-14)
- intensive Natur-Wahrnehmung → Übertragung auf sich als Mensch (under Goethe's list)
- genüßliche Intensität der Erwartung (under Goethe's list)
- Sorge/Ausprob. vor der 2. Hälfte des Lebens! (under Hölderlin's list)
- früher wachen (under Hölderlin's list)
- gegenwart (written vertically on the left)
- Zukunft (written vertically on the left)



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

Hier kommt gleich der Link

Auf der Website

- *Aktualisierungen*
- *und die Korrektur*
- *möglicher Fehler*

Infos zum Video

Fragen und Anregungen können auf dieser Seite abgelegt werden:

<https://textaussage.de/schnelle-hilfe-bei-aufgaben-im-deutschunterricht>

ht@textaussage.de

*Wer mehr möchte;
Tipps und Hilfen*

*"schnell-durchblicken"
einfach abonnieren*

*und weiter
weiterempfehlen ;-)*

Puzzle und Mosaik - Wie man wissen veranschaulicht

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

<https://schnell-durchblicken.de/klassik-vergleich-von-goethe-wandrer-nachtlid-und-hoelderlin-haelfte-des-lebens>

